

TEE TIMES

Zeitung für Mitglieder und Gäste des Golfclub Wörthsee e.V.



Member of The Leading Golf Courses of Germany e.V.

10. Jahrgang · 1. Ausgabe · Mai 2005

TEE LIGHT

Interview

Für die Eigentümer unseres Golfplatzes vertritt seit Beginn des Jahres Michael Filser die Interessen der Familie.

Herr Filser, welche Zielsetzungen haben Sie bezüglich unserer Golfanlage?

Mit dem Bau der neuen Abschlagshütten sehe ich die Entwicklung unseres Clubs abgeschlossen. Wir sind zu einem der besten Plätze Deutschlands geworden. Jetzt geht es darum, diesen hohen Standard zu erhalten. Noch exklusiver und luxuriöser sollten wir nicht werden. Das Preis-Leistungsverhältnis muss stimmen.

Wie stellen Sie sich die Zusammenarbeit mit dem Golfclub Wörthsee vor?

Als Mitglied des Verwaltungsrats bin ich ohnedies über die wichtigsten Entscheidungen des Clubs informiert. Details interessieren mich weniger. Für mich hat die langfristige Entwicklung Vorrang. Ansonsten vertraue ich voll der Arbeit des Vorstands und freue mich über das gute und freundschaftliche Verhältnis.

Mit der geplanten Platzerweiterung gibt es Probleme. Wie ist der letzte Stand der Dinge?

Der kritischste Punkt ist die Genehmigung des Wasserwirtschaftsamtes zur Mehrentnahme von Wasser. Ein noch ausstehendes Gutachten muss sicherstellen, dass das



Michael Filser Foto: Anette Hempfling

Schluffelder Moos davon nicht beeinträchtigt wird. Davon wiederum hängt die Erteilung der Baugenehmigung ab. Mit dem Beginn der Arbeiten ist frühestens im kommenden Winter zu rechnen.

Der beliebte »Gutsherren Cup« soll in Zukunft jedes Jahr stattfinden?

Richtig, allerdings wird sich der Name ändern. In Zukunft soll das Turnier »Filser Cup« heißen. Im jährlichen Wechsel wendet sich die Ausrichtung des Turniers schwerpunktmäßig an ältere oder jüngere Teilnehmer. Heuer wollen wir mit den jüngeren Golfspielern starten. Auch mein Sohn Daniel will mit Freunden mitspielen.

Werden wir Sie in Zukunft öfter im Club sehen?

Das kann sein, denn ich möchte meine Söhne mehr an den Golfclub Wörthsee heranzuführen. Allerdings gehört das Wochenende in erster Linie meiner Familie.

Interview: Angelika Künneth



Ruhe vor dem Sturm: der Golfclub Wörthsee im Frühling

Foto: Peter Stechl

Konrad Gritschner im Porträt

Auf der Mitgliederversammlung am 15. März wurde Konrad Gritschner zum neuen Präsidenten des Golfclubs Wörthsee gewählt. Der 53-jährige hat seit 25 Jahren eine Anwaltskanzlei in München. Er ist verheiratet mit Frau Angelika und hat einen 24-jährigen Sohn. Bis dato war er im Verwaltungsrat des Clubs und seit vier Jahren im Vorstand.

Golf spielt er natürlich auch, seit 1994 am Wörthsee. Saisonziel: Das Handicap (21,3) muss stark verbessert werden. Vor allem aber wünscht er sich, dass die Mitglieder gut miteinander auskommen, Spaß am Golf haben und am Wörthsee dem Alltag entfliehen können. Zusammen mit den Kollegen aus dem Vorstand will er die jetzt erreichte hohe Qualität der Anlage, die sein Vorgänger geschaffen hat, sicherstellen. Aber davor ist ihm nicht bang: »Das Team aus haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern greift wunderbar ineinander, und auch das Verhältnis zur Familie Filser und dem Verwaltungsrat ist ausgezeichnet.«

Scheint so, als ginge die Erfolgsstory des Golfclubs Wörthsee weiter. PH

Neuer Präsident und viele gute Nachrichten

Gerade mal zwei Stunden und 17 Minuten mussten die rund 150 anwesenden Golfer auf der Mitgliederversammlung des Clubs investieren, um die überwiegend positive Bilanz des vergangenen Jahres zu hören und einstimmig einen neuen Präsidenten zu wählen. Dieser heißt Konrad Gritschner und wird den Club zusammen mit Manfred Gebauer (1. Stellvertreter), Gerdi Steinbeisser (2. Stellvertreterin) und Herbert Bohn (Schatzmeister) bis zur nächsten Wahl im Jahr 2007 führen. Der zurückgetretene Präsident Wolfgang Künneth wurde ebenfalls einstimmig zum Ehrenvorsitzenden gewählt.

Für die ausgesprochen harmonische Versammlung sorgten auch die überwiegend guten Nachrichten des Vorstands. So präsentierte Schatzmeister Herbert Bohn viele schwarze Zahlen. Dies ist ein bemerkenswertes Ergebnis auch angesichts der Tatsache, dass viele bayerische Golfclubs von finanziellen Sorgen geplagt werden. Für das Jahr 2005 erwartet der Schatzmeister ein positives Ergebnis im laufenden Haushalt.

In seiner Rede appellierte Bohn an die Mitglieder, die Gastspieler freundlich zu behandeln. Sie haben 2004 einen sechsstelligen Betrag in die Clubkasse gespült und damit den GCW zum meist frequentierten Club innerhalb des Münchner Krei-

ses gemacht. Doch nicht nur Greenfeelspieler zieht es an den Wörthsee: Wie Gritschner mitteilte, stehen mittlerweile 60 Interessenten auf der Warteliste für Neu-Mitglieder. Und auch das hörten viele gerne: Dank der großzügigen Unterstützung von Michael Filser

werden die geplanten Abschlagshütten noch in diesem Jahr gebaut und auch fertig gestellt. Viel Applaus gab's auch für die Nachricht, dass der Pachtvertrag mit dem Eigentümer bis Dezember 2034 verlängert wurde.

Mehr als zufrieden zeigte sich auch Spielleiter Manfred Gebauer mit der Turniersaison. Bei 74 Turnieren gingen rund 4600 Mitglieder und Gäste an den Start - ein Spitzenwert im bayerischen Vergleich. Nicht ganz so euphorisch fiel seine Bilanz zur Leistung der Mannschaften aus, die sportlich nicht alle Erwartungen erfüllt hätten. Weiter informierte er die Mitglieder, dass es heuer keine Golfwoche mehr geben wird. Zum einen sei das Interesse der Mitglieder zurückgegangen, zum anderen würden auch die Sponsoren weniger.

Gerdi Steinbeisser zeigte sich erfreut darüber, dass das Internet immer beliebter wird. Im neu gestalteten Mitgliederbereich findet sich nunmehr auch ein hoch aktuelles Verzeichnis aller Clubmitglieder. Ganz ohne »Alarm« ging die Versammlung dann doch nicht zu Ende: Weil im vergangenen Jahr im Hauptgebäude und im Forum eingebrochen wurde, kündigte Gerdi Steinbeisser den Einbau von Alarmanlagen noch für die erste Jahreshälfte an. PH



Der neue Vorstand des GCW

Foto: A. Hempfling

Fingerspitzengefühl - die »Waffe« unserer Marshalls

Unerbittlich bewegen sich die Zeiger der Uhr. Eine ganze Stadt hält den Atem an. Schließlich ertönt aus der Ferne das Pfeifen des Mittagszugs. Marshall Will Kane, allein gelassen von Frau und Freunden, erwartet den Mörder, den er einst ins Gefängnis brachte. So geht's zu in »12 Uhr Mittags«, dem möglicherweise besten Western aller Zeiten. Für diese Art Psychostress würden sich die Marshalls des GCW, Inge Weber und Winfried Hundhausen, schön bedanken.

Dass sie mit Will Kane nicht tauschen möchten, ist auf die Atmosphäre im Club zurückzuführen. Oder, wie es Win-

fried Hundhausen formuliert: »Unsere Mitglieder sind pflegeleicht«. Und er spricht aus Erfahrung. Als ehemaliger Skifahrer, Hockey- und Golfspieler hat er in mehreren Vereinen Erfahrung gemacht, und nicht alle waren so positiv wie im GCW. Das heißt allerdings nicht, dass es überhaupt keinen Stress für die beiden gäbe.

Gerade am Wochenende und am Dienstag beim Münchner Kreis, wenn sich am ersten Abschlag alles ballt, kommt es zu Diskussionen. Genauer gesagt zu der alten Streitfrage: Startzeiten ja oder nein. Und da müssen die beiden schon mal als Puffer

herhalten und sich Kritik für Dinge anhören, für die sie nicht verantwortlich sind.

Das aber wird aufgewogen durch so manchen Ratsch und viele nette Erlebnisse am Rand der Fairways. Die Kontrolle von Pitchgabeln hat sich inzwischen eingespielt; und wie wichtig Kontrollen insgesamt sind, beweist die Tatsache, dass die Zahl der »Schwarz-Spieler« langsam gegen Null tendiert. Es hat sich offenbar herumgesprochen, dass die Qualität von Wörthsee nicht zum Nulltarif zu haben ist.

Die Lebenserfahrung der beiden Marshalls bringt es mit sich, dass sie sich auf ihr Fingerspitzengefühl verlassen können. Wenn jemand zu langsam unterwegs ist und darauf angesprochen wird, zeigen die so Gerügten nicht selten ein schlechtes Gewissen - und geben etwas mehr Gas. Andererseits haben die beiden schon so manchen Tag einiger Golfer gerettet, weil sie einen liegen gelassenen Schläger gefunden und ins Clubhaus gebracht haben.

Aufgrund des zunehmenden »Betriebs« hat sich die Spielführung des Clubs entschlossen, die Marshall-Aufgaben auf mehrere Schultern zu verteilen. In diesem Jahr werden Bernie Hellwig und Richard Slade, beide erfahrene Golfer, zusätzlich als Ranger auf dem Platz unterwegs sein. Das wird den Spielfluss verbessern - gemäß dem Motto der Briten: »Nur schnelles Golf ist gutes Golf«. PH



Sympathische Course Marshalls: Winfried Hundhausen und Inge Weber

Foto: Daniela Bradley

Manfred Gebauer

Wieder mehr Zählspiele

Stablefordwertung, Zählspiel, Scramble, vorgabewirksam ja/nein, Abschläge gelb/rot oder weiß/schwarz, kontinuierliche Startfolge oder Kanonenstart, offenes Turnier oder interner Wettbewerb, Turniersponsor gefunden oder Finanzierung aus GCW-Budget, Startgeld angemessen - ein kleiner Einblick in die Vorbereitung einer Wettspielsaison.

Nicht zu umgehen ist von Zeit zu Zeit eine Analyse des Turnierinteresses und eventuell die Neuausrichtung der Turnierstruktur. So auch geschehen im Herbst nach gerade abgeschlossener Saison 2004: Der vorliegende Turnierkalender offenbart nicht auf den ersten Blick - ausgenommen die Streichung der Golfwoche - die moderaten Korrekturen. Neu sind die offenen, also auch für Nicht-Clubmitglieder ausgeschriebenen Monatspreise und Herrturniere. Wegen nachlassendem Teilnahmeinteresse an der Golfwoche wurden Sponsorturniere auf die gesamte Spielsaison verteilt.

Die Turniere selbst werden überwiegend vorgabewirksam sein, in einem Mix von den Abschlägen gelb/rot oder weiß/schwarz gespielt, sowie wieder öfters als Zählspiel gewertet. Die Turnierhighlights 2005: Preis des Vorstands (14. Mai), Filser Cup (25. Juni), Hapag-Lloyd-Turnier (2. Juli), Sommerfest (30. Juli), Greenkeeper Cup (6. August), 3-Club-Pokal (13.-15. August), Clubmeisterschaft (2.-4. September) und Oktoberfestturnier (24. September). Ich wünsche Ihnen viel Spaß und viel Erfolg in der neuen Saison.

Blumenmeer für den Autobahn Hügel

Immer wenn man das Loch 11 glücklich verlässt (weil gut gespielt), und den Weg weiter zum 12-er Loch geht, fällt der zufriedene Blick unwillkürlich auf den von Gras und unscheinbaren Gewächsen verwucherten Hügel, der unseren Golfplatz von der Autobahn trennt. Wenn man weniger gut gespielt hat, ist man gedanklich meistens woanders, um diese wenig schöne Stelle zu bemerken. Wie auch immer: Es ist ein Teil unseres Platzes, den man schön gestalten könnte.

Im Frühling würden Narzissen, Wildtulpen und Scilla für Farbe sorgen, danach Ginster, Flieder und Jasmin, im Sommer dann Stauden wie blauer Storchenschnabel, Salbei, Margeriten, Wolfsmilch, Schafgarbe und Nelken. Wildrosenbüsche würden dem Hang etwas Struktur geben, Akzente setzen und im

Herbst durch ihre roten Hagebutten auf sich aufmerksam machen.

Immerhin sind es über 600 Quadratmeter Hügel, die mit Pflanzen so zu versorgen sind, dass das ganze Jahr etwas blüht. Gleichzeitig sollte aber auf lange Sicht kein großer Pflegeaufwand anfallen. Alles kein Problem, denken Sie jetzt sicher, nur eine Frage des Geldes.

Und gerade dabei hoffen wir auf Ihre Unterstützung. Sie können durch eine Überweisung auf das dafür eingerichtete Konto 1106 47 915 bei der Kreissparkasse München-Starnberg, BLZ 702 501 50, bzw. auch durch Einzahlung im Sekretariat, mithelfen, unserem Platz den letzten Schliff zu geben und eine Blumenpatenschaft übernehmen. Ein gefälliger Anblick wird Sie dafür belohnen. GS



Soll schöner werden: der Autobahn Hügel vor dem 12. Abschlag

Foto: Peter Stechl

Ulrike Kreuter

Neue Liga für starke Damen

Im Mai 2004 wurde in Bayern unter der Leitung von Uli Kreuter eine neue Damen-Liga gegründet, die es in vielen anderen Bundesländern schon seit Jahren gibt: die



Ulrike Kreuter

Foto: Peter Stechl

Jungseniorinnen-Liga. Mit großer Begeisterung haben sich die Damen der Golfclubs Beuerberg, Eurach, Hohenpähl, Riedhof, Olching und Wörthsee zu einem privaten Probelauf entschlossen.

Inzwischen hat der Bayerische Golfverband diese Initiative ausdrücklich gutgeheißen und übernimmt ab 2005 unter dem Namen »BGV Ladies-Mid-Amateur-Liga« die Organisation. Dies teilte der Präsident des BGV, Norbert Löhlein, jetzt im Editorial des Bayerischen Golf Timer 2005 mit. Zwei weitere Clubs, Klingenburg und Allgäuer Landclub, wurden kürzlich aufgenommen, sodass jetzt in zwei Gruppen mit je vier Mannschaften gespielt werden kann. Ein Team besteht aus jeweils sechs Spielerinnen, die folgende Voraussetzungen erfüllen müssen: Jahrgang 1970 und älter, DGV/Stv. -23,4 oder besser.

Gespielt werden vier Bruttozählspiele. Am 24. September findet eine Qualifikation statt (der Ort steht noch nicht fest), um noch mehr Clubs aufnehmen zu können. Mit dieser neuen Liga wurde eine »Marktlücke« für spielstarke Damen geschlossen. Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass viele Damen ein Interesse daran haben, das sportliche Niveau ihrer Clubs zu repräsentieren. Zuschüsse gibt es allerdings nicht: Persönliche Kosten für Training, Fahrten und Essen müssen selbst getragen werden.

Top-Platzierung für den GCW

Jetzt haben wir es schwarz auf weiß: Der Golfclub Wörthsee ist der zweitbeste unter den 23 Leading Golf-Courses of Germany. In der Jahreswertung für 2004 landete er denkbar knapp hinter dem Golfclub Schwanhof. Besonders angetan zeigten sich die Tester vom Platz an sich und von den Übungsmöglichkeiten: In beiden Kategorien sammelte der GCW die meisten Punkte. Und auch in der Rubrik »Dienstleistung/Infrastruktur« belegte der Club einen Platz im Vorderfeld. Dieses hohe Niveau will der GCW auch in diesem Jahr wieder erreichen - welche Platzierung dann herausspringt, ist letztlich zweitrangig. PH

Küche und Service gut gerüstet

Trotz der überragenden Kritik in der Kostprobe der Süddeutschen Zeitung sind Regina und Christian Schlösser auf dem Boden geblieben: »Auch heuer gilt: Unsere Mitglieder stehen im Mittelpunkt, sie wollen wir zufrieden stellen.« Nach den Erfahrungen des vergangenen Jahres wird die Gastronomie versuchen, fremde Gäste per Reservierung so unterzubringen, dass die Mitglieder nach wie vor die gewohnt hohe Qualität erhalten.

Um für alle Eventualitäten gerüstet zu sein, wurde das Personal aufgestockt. Tobias Küblbeck und Manuela Karl verstärken seit Saisonbeginn das engagierte Team in Küche und Service.

Bei der Speisekarte setzen Schlössers unverändert auf häufig wechselnde Gerichte. Diese werden ergänzt durch »Themenwochen«, bei denen Trüffel, Spargel oder Steaks den Ton angeben. Freuen können sich auch die Weinliebhaber: Die Karte enthält nun einige interessante »Neuzugänge«, die Renner des vergangenen Jahres wie etwa den Cobranza gibt es weiterhin. Auch die Preise blieben weitgehend stabil. PH

Ticker

Der GCW verstärkt seine Platzkontrollen. Unsere Ranger achten vor allem auf Etikette, Spielgeschwindigkeit, das Ausbessern von Pitchmarken sowie auf Greenfee-Ausweise von Gästen. Mitglieder sollten ihre Clubanhänger deutlich sichtbar am Bag mitführen. +++ In einem Spezial-Heft hat die Zeitschrift Golf-Journal bayerische Golfplätze vorgestellt. Zum GCW ist zu lesen: »Nach Umbauten an drei Löchern entstand ein richtig anspruchsvoller Platz. Gelingen ist das moderne Clubhaus mit vorzüglicher Küche.« +++ Vor dem Kauf neuer Schläger sollte das neue Material erst gründlich getestet werden. Bei den Demo Days werden demnächst die Firmen Taylor Made (7. Mai) und Mizuno (29. Mai) ihre Produkte vorstellen. +++ Baden gegangen: Bei der Jagd nach einem versenkten Ball an Loch 11 tauchte Ladies Captain Inge Stechl zur Überraschung ihrer puttenden Mitspielerinnen plötzlich kopfüber ins kühle Nass. Leider war Ehemann und Clubfotograf Peter für einen attraktiven Schnappschuss seiner klitschnassen Frau nicht zur Stelle. PH



Auch aus der Luft eine Idylle zum Verlieben: der Golfplatz Wörthsee

Foto: Sammy Minkoff

Hohe Annäherung

Wer hat sich nicht schon mal nach einem verunglückten Schlag nach der grenzenlosen Freiheit über den Wolken gesehnt? Dieser Wunsch mag Gernot Basko, Golfer und Pilot, wohl bewogen haben, sich in ein Flugzeug zu setzen und befreit in die Weite des Himmels zu entschwinden,

unbeschwert von Gedanken an Rück- und Durchschwung, Hüfte und Schulter. Jetzt darf der Kopf endlich mal nach oben: Der Pilot ist gefragt. Mit ihm im Cockpit Sammy Minkoff, ebenfalls Golfer und Fotograf.

Aber auch die Freiheit am Himmel braucht ein Ziel. Und welches Ziel hätten sie besser wählen können: natürlich einen Golfplatz, unseren GCW. Im Flug ging's über das Gelände: Fairways mit

scharfen Konturen und verschiedenen »Greens«, Weiher, aus der Höhe ganz friedlich und beruhigend. Natur pur.

Die gezogenen Bahnen brachten Zufriedenheit, Gelassenheit, Lockerheit. Und dann? Klar! Wieder rein in die Golfschuh, Bag unter den Arm, zurück auf die disziplinierenden Bahnen des Golfplatzes und - das alte Lied von neuem. Schönes Spiel! IB

GCW bietet Künstlern ein Forum

In unserem Forum kann man nicht nur Trainerstunden buchen und sich für Turniere anmelden. Auch in diesem Jahr wird es wieder -zumindest teilweise- zur Galerie. Den Anfang macht Sascha Wörmann (25), der seit drei Jahren in Australien lebt und dort Hotel- und Tourismusmanagement studiert. Seine Liebe gilt der Fotografie und dem Tauchen. Seine Fotos von Landschaften, Tieren und Städten sind noch bis 31. Mai zu bewundern.

Carin Heilmeier erwarb 1961 ihr Diplom als Mode-Grafikerin und arbeitete bis 1992 als Modezeichnerin und Mode-Designerin. Seit 1990 konzentriert sie sich auf die Malerei. Die Bilder der in Wörthsee/Walchstadt lebenden Künstlerin werden das Forum vom 1. Juni bis 31. Juli bereichern.

Christine Wieland wurde in Innsbruck geboren und absolvierte ein mehrjähriges Malstudium bei verschiedenen Lehrern. Ihre Malgeschichten entwickeln sich frei, während eines langwierigen Prozesses. Dem Betrachter fällt es nicht immer leicht, die Bilderzählungen zu entschlüsseln. Sie präsentiert ihre Werke vom 1. August bis 31. September.

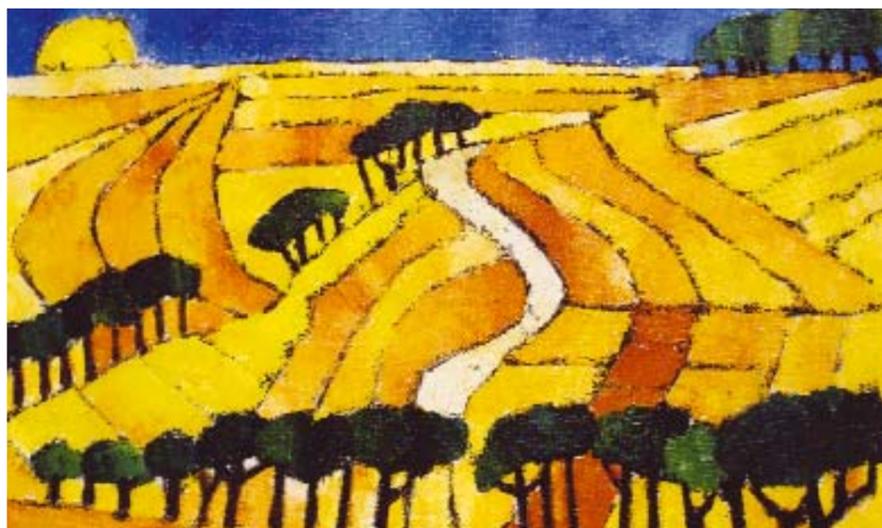
Jochen Pabst, Jahrgang 1935, studierte in München Grafik und Malerei, konzentrierte sein Interesse aber sehr schnell auf die Malerei. Seine immer wiederkehrenden Motive - Landschaften voller Licht und Farbe - entwickelten sich aus Beruf und Berufung. Er stellt vom 1. Oktober bis 30. November aus.

Eichhörnchen oder Meteoriten?

Jeder, aber wirklich jeder Wörthseer Golfer bessert seine Pitchmarken aus. Dies ergab eine Blitzumfrage der Tee Times. Wie kommt es dann, dass unsere Grüns trotzdem so viele Einschlaglöcher aufweisen? Schleudern vielleicht gut getarnte Eichhörnchen aus sicherer Entfernung riesige Nüsse auf die Grüns? Oder bahnen sich winzige Meteoriten den weiten Weg durchs Weltall, um dann zielsicher auf 18 durch Flaggen gekennzeichneten Flächen an einem kleinen See in Oberbayern einzuschlagen? Zoologen weisen zu Recht darauf hin, dass die Vorräte der Eichhörnchen nach dem Winter gleich Null sind. Und Astronomen behaupten steif und fest, dass derart kleine Geschosse bereits in der Erdatmosphäre verglühen.

Des Rätsels Lösung haben jetzt ein paar unerschrockene Greenkeeper geliefert. Nach unzähligen Messungen kamen sie zu dem Schluss, dass die Einschlaglöcher von - Golfbällen verursacht werden! Gibt's doch nicht, werden Sie jetzt sagen, wir bessern unsere Pitchmarken doch alle selbst aus. Ja, häufig reparieren wir sogar Fremdschäden!

Das, liebe Sportsfreunde, lässt nur einen Schluss zu: Bei der Umfrage hat der eine oder andere ein ganz klein wenig geschwindelt. Deshalb eine große Bitte der Redaktion: Wenn Sie künftig die Grüns betreten, denken Sie nicht nur an das große Loch, in das der Ball soll. Damit tun wir uns alle einen Gefallen und die diskriminierten Eichhörnchen werden uns überdies dankbar sein. PH



Licht und Farbe dominieren die Bilder von Jochen Pabst

Foto: Privat



Skulptur von Carin Heilmeier

Foto: Privat



Hans Ruhdorfer Foto: Peter Stechl

**Hans Ruhdorfer
»Golfplatz gesperrt«**

Das Schild »Golfplatz gesperrt« ist für viele Spieler ein extremes Ärgernis. Eine Platzsperre erfolgt allerdings nicht, um Golfer zu ärgern, sondern ausschließlich, um für die Nachhaltigkeit der Beispielbarkeit zu sorgen. Schäden aufgrund nicht erfolgter Platzsperren werden oft erst nach Jahren sichtbar und können nur mit erheblichem finanziellen Aufwand repariert werden. Bei folgenden Gegebenheiten müssen der Golfplatz oder Teilbereiche gesperrt werden:

Frost, Nässe und Turniervorbereitung

Frost: Den Winter haben wir hinter uns, deshalb möchte ich auf die Schäden, die durch Winterspielbetrieb entstehen können, nicht näher eingehen. Bis Mitte Mai haben wir jedoch mit Nachtfrost zu rechnen. Wird eine beauftragte Rasenfläche betreten, brechen die glashart gefrorenen Gräser unterhalb des Vegetationspunkts ab (die Stelle, von der aus das Wachstum erfolgt). Die Folge sind hässliche, gelbe Flecken, die über Wochen zu sehen sind. Außerdem sind diese Bruchstellen auch Eintrittspforten für Pilzkrankheiten. Der Platz muss deshalb bis zur Auflösung des Bodenfrosts gesperrt bleiben. Sie können über unsere Webcam die Lufttemperaturen auf dem Platz abfragen und sich das Warten in der Kälte ersparen.

Nässe: Wird ein mit Wasser gesättigter Boden betreten oder befahren, entstehen Verdichtungen, das natürliche Bodengefüge wird zerstört, die Pflanzenwurzeln erhalten keinen Sauerstoff mehr, die Pflanzen sterben ab. Dieser Vorgang tritt nicht schlagartig auf, sondern schleichend. Natürlich muss in jeder Situation neu abgewogen werden, ob Teilsperrungen ausreichend sind oder ob eine Platzsperre erforderlich ist. Die Funktionsflächen werden durch den Spielbetrieb auch unterschiedlich stark belastet.

Turniervorbereitung: Die Platzvorbereitung beginnt in der Regel mit dem ersten Tageslicht und ist zeitlich so abgestimmt, dass die Turnierteilnehmer nicht durch Pflegemaschinen gestört werden. Wenn die Greenkeeper auf den Spielbetrieb Rücksicht nehmen müssten, wären die Arbeiten nicht rechtzeitig zu schaffen. Ich bin bestrebt, Sperrungen auf das erforderliche Minimum zu beschränken, und baue dabei auf Ihre Selbstdisziplin, Geduld und Gelassenheit.

Anm. der Red.: Wer trotz Platzsperre spielt, kann selbst gesperrt werden.

Verdautes Gras ist kein Grund zur Aufregung

»Wie niedlich sind doch die kleinen Gänse, und gleich acht, wunderbar! Und das hier bei uns im Club. Wie schön, dass es das noch gibt.« So klingen in der Regel Golf spielende Naturfreunde im Mai. Im Juni, wenn die heranwachsenden Gänsejungen die Fairways mit ihren Exkrementen überziehen, hören sich die Kommentare schon etwas deftiger an. Dabei bestehen diese verdauten Essensreste in der Hauptsache aus Wasser und kurz verdautem Gras. Denn nichts anderes fressen die Gänse im Sommer. Da sie aber nur 15 Prozent vom Nährwert des Grasses verwerten, müssen sie soviel fressen und...

Sicher könnten wir versuchen, die Gänse von unserem Platz zu vertreiben. Andererseits genügt schon ein Papiertaschentuch, um einen verdreckten Ball zu reinigen. Aber ihnen zuzuschauen, wie sorgsam sie ihre Jungen aufziehen, sie beim Flug und kunstvollen Landen zu beobachten, zu wissen, dass diese

Tiere bis zu 25 Jahre alt werden, hat doch auch was für sich. Übrigens: Zwei gelb markierte Gänse mit der Kenn-

zeichnung »AS3« und »LL0« sind seit Jahren auf unserem Platz zuhause; »LL0« brütet sogar regelmäßig. GS



Auch die Gänsefamilien fühlen sich auf unserem Platz wohl

Foto: Peter Stechl

GCW hat sich mit fünf neuen Mitarbeitern verstärkt

Mit fünf neuen Mitarbeitern hat der Golfclub Wörthsee in diesem Jahr sein nicht-golfendes Team verstärkt. Maria Natah, 48 Jahre alt, ist ausgebildete Er-

zieherin und arbeitete lange Jahre mit Schulkindern. Sie hat einen 18-jährigen Sohn. Die letzte Tätigkeit war eine ehrenamtliche Mitarbeit bei der wohlthätigen

Veranstaltung der »Starnberger Tafel e.V.«. Seit 1. Februar arbeitet sie als Hausmeisterin für den Club.



Tobias Küblbeck, Maria Natah und Manuela Karl Foto: Peter Stechl



Michael Schneider und Christian Bernocolo Foto: Peter Stechl

Tobias Küblbeck, 24 Jahre alt, absolvierte eine Ausbildung zum Koch. Unter anderem arbeitete er fünf Jahre lang im Kempinski Airport Hotel München, zuletzt in der Position des »Chef de Partie«. Seit 1. April ist die Küche am Wörthsee sein Reich. Manuela Karl, Jahrgang 1978, ist ausgebildete Restaurantfachfrau und verstärkt seit 15. April das Serviceteam der Gastronomie.

Christian Bernocolo, 39 Jahre alt, gehört seit 1. April als staatlich geprüfter Gärtner zum Greenkeeping-Team von Hans Ruhdorfer. Zu seinen Aufgaben zählt neben den normalen Platzpflegetätigkeiten auch die Pflege der Außenanlagen. Michael Schneider, 31 Jahre alt, ebenfalls staatlich geprüfter Gärtner, hat am 1. April schwerpunktmäßig die Pflege der Abschläge übernommen. DB

Anni und Attila: Hochzeit in der Heimat

Wenn das kein Traumpaar ist: »Unsere« Anni (23) und »ihr« Attila (29) gaben sich in ihrem Geburtsort Füred am Plattensee das Ja-Wort. Seit 15 Jahren kennen sie sich, seit fünf Jahren wohnen sie zusammen und seit vier Jahren tragen sie zur hohen Qualität von Küche und Service im Golfclub Wörthsee bei. Und weil beide in ihrem Team äußerst beliebt sind, reisten das Ehepaar Schlösser und viele Kollegen aus der Gastronomie eigens zur ausgelassenen Hochzeitsfeier nach Ungarn.

Und was planen Anni und Attila als Nächstes? »Wir wollen am Plattensee ein Haus bauen. Dafür haben wir jahrelang gespart und sind nur ein einziges Mal in Urlaub gefahren«. Kinder? Ja, aber das hat noch etwas Zeit. Zunächst wollen die beiden noch eine Zeit lang im GCW arbeiten. Darauf dürfen wir uns alle freuen. PH



Anni und Attila Foto: Peter Stechl

Impressum

»Tee Times« wird herausgegeben vom PR-Ausschuß des Golfclub Wörthsee e.V.
Leitung: Gerdi Steinbeisser
Redaktion: Peter Hemschik (PH)
Ständige Mitarbeit: Inge Bohn (IB), Daniela Bradley (DB), Angelika Künneth (AKü), Peter Stechl, Gerdi Steinbeisser (GS)
Gestaltung und Satz: Akinser - Medienservices, München www.akinser.de
Druck: CreAktiv komma münchen gmbh
Erscheinungstermine: Mai · August · Oktober
Golfclub Wörthsee e.V. Gut Schluifeld 82237 Wörthsee
 Telefon: 0 81 53 / 9 34 77-0
 Fax: 0 81 53 / 9 34 77-40
 www.golfclub-woerthsee.de
 info@golfclub-woerthsee.de